

Halle'sche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen

1908. Nr. 191. für Anhalt und Thüringen. Jahrgang 200.



Weggegründet für Halle a. S. vor 200 J. durch die Volksgenossen 3 M. für das Vierteljahr. Die Halle'sche Zeitung erscheint wöchentlich fünf mal. — Druck-Verlag: Göttinger-Verlag (Halle, Druck-Verlag). Halbesleben (Halle, Druck-Verlag). Halbesleben (Halle, Druck-Verlag).

Weggegründet für Halle a. S. vor 200 J. durch die Volksgenossen 3 M. für das Vierteljahr. Die Halle'sche Zeitung erscheint wöchentlich fünf mal. — Druck-Verlag: Göttinger-Verlag (Halle, Druck-Verlag). Halbesleben (Halle, Druck-Verlag). Halbesleben (Halle, Druck-Verlag).

Geschäftsstelle in Halle a. S., Leipzigerstraße 87, Hinterhaus. Telephon 158; Redaktion Telephon 1272. Eing. Nr. Brauhausstr. Verleger: Dr. Walter Göttinger in Halle a. S.

Erste Ausgabe Freitag, 24. April 1908.

Geschäftsstelle in Berlin: Daulauerstraße 14. Telephon-Amt VII Nr. 11494. Druck und Verlag von Otto Ziehe in Halle a. S.

Abonnements

Halle'sche Zeitung

für die Monate Mai und Juni

werden fortwährend von allen Postanstalten und Briefträgern, sowie in Halle a. S. bei der Expedition, Große Brauhausstraße 30 (Sternstraßen-Passage), entgegengenommen.

Abonnementpreis für beide Monate bei den Postanstalten Mf. 2.—, für Halle und die Vororte Mf. 1.70.

Inserate jeberart finden durch die Halle'sche Zeitung weiteste und vortheilhafteste Verbreitung.

Halle a. S., im April 1908. Expedition der Halle'schen Zeitung.

Eine Mahnung an das Preußenvolk.

Am 8. November werden es 50 Jahre, daß Prinz Wilhelm von Preußen, der vier Wochen vorher anstelle des schwer erkrankten Königs Friedrich Wilhelm IV. die Regenshaft übernommen hatte, an das neuernannte Ministerium Hofmarschall eine Ansprache hielt, die das Programm seiner Regierung darstellte. Der erste, allgemeine und wichtigste Teil dieser denkwürdigen Ansprache hatte folgenden Wortlaut:

„Wenn Ich Mich jetzt erlaube, Ihnen, einen Wechsel in den Mächten der Krone einzutreten zu lassen, so geschähe es, weil Ich bei allen von Mir erwählten dieselbe Ansicht theile, welche die Meinige ist: Daß nämlich von einem Bruche mit der Vergangenheit nur und nimmermehr die Rede sein soll. Es soll nur die sorgfältige und beständige Hand angelegt werden, um sich Willkürliches oder gegen die Bedürfnisse der Zeit Laufendes zu vermeiden. Sie alle erkennen es an, daß das Wohl der Krone und des Landes unzertrennlich ist, daß die Wohlfahrt beider auf gesunden, kräftigen, konserverativen Grundlagen beruht. Diese Bedürfnisse richtig zu erkennen, zu erwägen und ins Leben zu rufen, das ist das Geheimnis der Staatsweisheit, wobei vor allem Extremes sich fern zu halten ist. Unsere Aufgabe wird in dieser Beziehung keine leichte sein; denn im öffentlichen Leben zeigt sich seit kurzem eine Bewegung, die, wenn sie teilweise erklärlich ist, doch andererseits bereits Spuren von abstrichlicher Überspannung zu zeigen scheint, denen durch unser eben so besonnenes als geschicktes und selbst energisches Handeln entgegenzutreten werden muß. Verzipfeln muß man sein, ohne sich der beiderseitigen Hand dabei zu entziehen, sich aber zu vermeiden, man muß ruhig verbleiben. Vor allem möchte ich vor der stereotypen Phrase, daß die Regierung sich fort und fort treiben lassen müsse, liberale Ideen zu entwickeln, weil sie sich sonst selbst Bahn brächen. Gerade hierauf besteht die, was ich vorher Staatsweisheit nannte. Wenn in allen Regierungsangelegenheiten sich Wahrsicht, Geschicklichkeit und Konsequenz auspricht, so ist ein Gouvernament hart, weil es ein reines Gewissen hat, und mit diesem hat man ein Recht, allen Völkern zu widerstehen.“

Die Bedeutung dieser programmatischen Ansprache des nachmaligen großen Kaisers wird dadurch besonders hervorzuheben, daß die Aushandlung an ein liberales, an das von der Linken selbst begrüßte Ministerium der „Neuen Ära“ gerichtet war. Die Erklärung, daß von einem Bruche mit der Vergangenheit nur und nimmer die Rede sein solle, daß die Wohlfahrt von Krone und Vaterland gleichmäßig auf gesunden, kräftigen, konserverativen Grundlagen beruhe; die Warnung, an die Mächte der Krone vor der stereotypen Phrase, daß sie sich fort und fort treiben lassen müsse, liberale Ideen zu entwickeln, weil diese sonst sich selbst Bahn brächen, ergingen damals direkt an die Adresse der liberalen, gesunden Bevölkerung in einem Augenblicke, da dem Liberalismus in Preußen Zugewandtheit gemacht werden sollten.

Selbstverständlich sind wir weit davon entfernt, die Hinwendung auf die Wahrung der konserverativen Grundlage in unserem Staatsleben im parteikonserverativen Sinne aufzufassen. Es handelt sich hier um das Festhalten an dem historisch Gewordenen, an den Traditionen, denen Preußen seine Größe verdankt, um den Wiederruf, einen Bruch mit der Vergangenheit herbeizuführen, wie das der liberalen Weisheit letzter Schluss ist. Der Wechsel der „Neuen Ära“, die nach vierjähriger Dauer sich zu dem bestimmten Stauffmeister zugewandt, hat deutlich erkennen lassen, welchen schweren Gefahren Krone und Land ausgesetzt werden, wenn die Regierung sich fort und fort dazu drängen läßt, liberale Ideen nachzugeben, und wenn es an einer massiven konserverativen Partei fehlt, die der Regierung in ihrer Bedrängnis von links als Stütze dienen kann. Der Liberalismus war in preussischen Abgeordnetenhaus trotz des „abnehmenden aller Wahlsysteme“ während der sechziger

Jahre allmächtig. Er suchte sich mit allen Kräften und aller Rücksichtslosigkeit durchzusetzen. Er wollte den Bruch mit der Vergangenheit erzwingen. Wir brauchen auf die näheren Umstände dieser trüben Zeiten nicht einzugehen, sie leben noch in aller Gedächtnis. Aber als eine Mahnung an das Preußenvolk muß diese Erinnerung heute noch gerufen werden, da der Liberalismus wieder am Werke ist, die Demokratisierung Preußens zu betreiben, wobei ihm die Sozialdemokratie als Einseitiger dient.

Um an das Auser zu kommen, ist der Liberalismus heiß bemüht, die konserverative Vertretung im Abgeordnetenhaus so viel wie möglich zu schwächen. Die konserverative Partei soll an der preussischen Landesvertretung zur Ohnmacht beurteilt werden, damit sie nicht weiter imstande sei, dem liberalen Drängen nach demokratischen „Reformen“ Widerstand zu leisten. Wirklichen, für unser Land und Volk erproblichen Reformen steht auch die konserverative Partei ihre Mitwirkung, und in der letzten Landtagsession haben die Konserverativen bei dieser Tätigkeit dem Liberalismus wiederholt entgegen, ja mitunter entgegenstehenden Einfluß zu gebracht. Denn die Bezeichnung der Konserverativen als einer „reaktionären“ Partei ist falsch.

Aber wo es sich darum handelt, die „gesunden, kräftigen, konserverativen Grundlagen“ unserer preussischen Monarchie aufrecht zu erhalten, wo die inner- und außerpreussische Demokratie es darauf anlegt, die Selbstständigkeit unseres Preußenlandes zu bedrohen, da wird die konserverative Partei ihren Mann stellen. Dazu aber ist es nötig, daß die konserverative Partei in Preußen stark und mächtig bleibe, um zu dem immer wieder hervortretenden Herrschaftsgelüste des Liberalismus ein kräftiges Gegengewicht bilden zu können.

Die Konserverativen und die Lehrerbefolgung.

Von liberaler Seite werden über die Stellung der konserverativen Partei zu der Lehrerbefolgungsfrage aus autoritatösen Gründen falsche Angaben gemacht. Es mag deshalb folgendes festgestellt werden:

Die konserverative Partei fordert, daß in dem neuen Lehrerbefolgungsgesetze das nicht mehr zeitgemäße Prinzip, die Lehrergelder nach den örtlichen Verhältnissen zu vertheilen, zu beseitigen, aufgehoben werde. Infolge der modernen Entwicklung des Verkehrs sind die Kosten der Lebenshaltung für eine Lehrfamilie auf dem Lande im großen und ganzen viel billiger als in der Stadt. Soweit in der Stadt etwa die Lebensmittelpreise und die Ausgaben für Geselligkeit höher sind als auf dem Lande, wird dies dadurch reichlich ausgeglichen, daß auf dem Lande die Aufwendungen für Kindererziehung, für Arzt und für Annehmlichkeiten des Lebens bedeutend mehr erfordern als in der Stadt. Nach dem bisherigen Grundsatze der örtlichen Aufteilung der Lehrergelder sind wir zu 238 verschiedenen Gehaltsarten für Lehrer mit gleicher Vorbildung, gleicher Arbeit und im wesentlichen gleichen Lebensbedingungen gekommen; zudem hat das System verschiedener Alterszulagen es mit sich gebracht, daß zwei Lehrer, deren Grundgehälter sich etwa um 200 Mark unterscheiden, im Endgehalt um 600—700 Mark auseinander sind. Dieser Zustand ist besonders bei der Pensionierung sehr drückend empfunden worden.

Anfänger fordern die Konserverativen, daß die Lehrergelder in Stadt und Land für den ganzen Bereich der Monarchie gleich sein sollen. Diese Forderung wird nicht nur im Interesse der Lehrer erhoben, sondern ebenso sehr in dem der Volksschule und damit im Interesse des ganzen Volkes. Es kann nicht gebildet werden, daß derjenige Teil unseres Volkes, den man mit Recht als den Jungbrunnen der deutschen Volkskraft bezeichnet hat, daß die Landbevölkerung von Lehrern zweiter oder dritter Klasse unterrichtet und erzogen wird. Dies würde aber eintreten, wenn man den Landlehrer, der meist neben seiner Tätigkeit im Schulamt noch ehrenamtlich für die wirtschaftliche Hebung und geistige Weiterbildung seiner Gemeindegensossen in Vereinen und Genossenschaften eine leistungsfähige Tätigkeit entfaltet und nach Lage der Dinge in vielen Gegenden des Staates entfallen muß, grundständig schlechter stellen wollte als den Stadtlehrer. Darum ist es unumgänglich, daß für Stadt- und Landlehrer gleiche Gehälter gezahlt werden. Mögen dann in solchen Orten, in denen es sich um besondere Teuerungserhältnisse handelt, die Gehälter durch nicht pensionsfähige Teuerungszulagen gemildert werden.

Nach der Grundsatze, bei Bemessung der Lehrergelder die Leistungsfähigkeit der Einzelgemeinden zugrunde zu legen, kann nicht mehr aufrecht erhalten werden. Die Erträge aus den Aufwendungen, die eine Gemeinde für die Schule ihres Ortes macht, kommen infolge der ganzen Entwicklung unserer wirtschaftlichen Verhältnisse nicht mehr, wie früher, im wesentlichen der Gemeinde selbst, sondern der Allgemeinheit zugute. Vor allem aber profitieren davon die Zuzugfremden, nach denen die in der Landgemeinde und auf deren Kosten ausgebildeten

Kräfte abwandern. Daher fordern die Konserverativen, daß die Mehrkosten, die eine gleichmäßige und der Bedeutung der Volksschule entsprechende Befolgung der Lehrer erfordert, von der Allgemeinheit der Steuerzahler, also aus Staatsmitteln, aufgebracht werden.

Diese Forderung wird gleichermaßen im Interesse der ärmeren Gemeinden wie ihrer Lehrer erhoben. Es muß aus unheimlichen Härten empfunden werden, wenn arme Landgemeinden gezungeln sein sollen, 200 und 300 Prozent Steuern für die Ausbildung und Erziehung ihrer Kinder zu erheben, um sie dann als tüchtige Werkstätten in die Städte ziehen zu sehen, die, wie z. B. Berlin, nur 65 Prozent für ihre Schulen zu verwenden braucht. Und es muß als unbillig empfunden werden, wenn ein Lehrer, der in einem kleinen und abgelegenen Ort ein Menschenleben lang ausbittelt, zu dem markierten Entbehrungen auch noch das drückende Gefühl haben muß, zu beklammert durch den notdürftigen Gehalt seine arme Gemeinde. Darum wird die Forderung der konserverativen Partei, daß der Staat die Mehrkosten für das neue Lehrerbefolgungsgesetz zu tragen habe, unabänderlich sein.

Auf Einzelheiten eingeleitet werden und anderer Art jetzt schon eingezogen, hat höchstens was flagranten Verstoß den Wert. Dazu ist im Ernste erst dann der Zeitpunkt gekommen, wenn die Regierungsvorlage dem neuen Landtag zugänglich ist. Dann werden die äußerst bedauerlichen Arbeiten besonders einzelner Landlehrer, wie z. B. des Lehrers Herrmann-Friederichsdorf, wertvolles Material bieten. Jedenfalls wird die konserverative Partei alles aufbieten, um ohne Verzug den berechtigten Forderungen, welche Lehrer und Gemeinden an die Befolgung im Interesse unseres Volkes stellen müssen, zum Durchbruch zu verhelfen. Mögen daher alle, die an der Volksschule interessiert sind, vor allem aber die in einer tüchtigen und klugen Landbevölkerung das sicherste Fundament des Staates und die Quelle deutscher Volkskraft sehen, an ihrem Teile Sorge tragen, daß diese konserverativen Grundsatze im neuen Landtage kraftvoll vertreten werden können.

Der neue Gartenprozeß.

Der Prozeß Gardens gegen den Redakteur der „Neuen Freien Volksschau“ Städtel-München hat, wie bereits gemeldet, mit der Beurteilung des Beklagten wegen Verleumdung zu 100 Mark Geldstrafe und zur Ertragung der Kosten geendet. Nicht wegen dieses Endergebnisses fordert der Prozeß zu einigen kritischen Anmerkungen heraus, sondern wegen gewisser Zeugenaussagen, die rückwärts weisen auf die Berliner Gartenprozeße, und wegen einer Begleiterscheinung, die für das Prozeßverfahren in allen deutschen Bundesstaaten von grundsätzlicher Bedeutung ist. Der beklagte Redakteur hatte des Gerichts Erwählung getan. Garden habe vom Fürsten Eulenburg eine Million als Schwelgegeld erhalten. Garden aber konnte nachweisen, daß er in seinen Berliner Prozeßen über Beweismaterial gegen den Fürsten Eulenburg verfügte und es unter Vernehmung der Zeugen in dem Prozeß Wolff-Garden vor dem Berliner Landgericht ausgeben hat. Sonach mußte die Beurteilung des beklagten Redakteurs erfolgen, und er darf zu freies sein, daß er mit einer lediglich milden Bestrafung davonkommen ist.

Wichtiger als dieses Endergebnis des Münchener Prozeßes ist eine Zeugenaussage, die den Fürsten Eulenburg in die öffentliche Erörterung hineinbringt. Diese Aussage gegen den Fürsten ist freilich mit großer Vorsicht aufzunehmen. Ein Polizeikommissar hat vor dem Münchener Schöffengericht festgestellt, daß der betreffende Zeuge mehrfach vorbestraft ist und bereits verurtheilt den Denunziationen gemacht hat, deren Behauptungen sich nachher als unrichtig herausstellten; auch wegen eines Sittlichkeitsverbrechens hat er Anzeige erstattet und die Staatsanwaltschaft hat doch die Eröffnung eines Verfahrens abgelehnt müssen. Dazu gehen die Befundungen dieses Zeugen auf das Jahr 1881 zurück, da er als Schifferknecht den damaligen Grafen Eulenburg mehrfach auf dem Starnberger See gefahren hat, wobei nach seiner Befundung einmal etwas Unsitte vorgekommen ist. Man könnte diese Aussage völlig auf sich beruhen lassen, hätte nicht noch ein zweiter Zeuge ausgesagt, daß damals auch zwischen ihm und Graf Eulenburg jene unrichtigen, aber nicht unter den 175 fallenden Dinge vorgekommen seien. Mit jenen das Bild neubildenden Aussagen des Fürsten Philipp Eulenburg verfahren, so erfordert doch die Gerechtigkeit, mit einem abschließenden Urteil zu warten, bis sich auch der in den letzten Jahren hart mitgenommene Fürst zu den Münchener Zeugenaussagen gleichfalls hat äußern können. Oberstaatsanwalt Dr. Hienbier in Berlin hat über seinen Standpunkt zu den Zeugenaussagen in dem Münchener Garten-Prozeß folgende Erklärung abgegeben:

„Ich sehe durchaus noch auf denselben Standpunkte, auf dem ich am 2. Januar gehalten habe. Ich habe meine Ansicht in seiner Weise geändert, und sobald mir gültiges Material gegen den Fürsten Eulenburg zur Verfügung steht, werde ich mit aller Rigorosität ohne Ansehen der Person gegen ihn einschreiten. Es wird bei diesem Verfahren niemandem gütliche und niemandem gütliche gehandelt.“

Lezte Draht- und Fernsprech-Nachrichten.

Die Kaiserreise auf Korfu.

Maillein, 23. April. Der Kaiser mochte gestern nachmittag mit dem Bildhauer Professor G&H in der Umgebung des Schlosses Afulion eine Spaziergang, der bei dem Einbruch der Nacht in Gafuri endete. Heute vormittag unternahm die Majestät auch einen Spaziergang. Der Kaiser verließ Turkan Pascha die Brillanten am Großkreuz des Hohen Ordens und den übrigen Mitgliedern der türkischen Botschaft ebenfalls Ordensauszeichnungen. Gestern abend verließ der "Implacable" Korfu. Die Belagerung brachte im Vorbeifahren durchs auf die "Samburg" aus, die von deren Belagerung heimlich entfernt wurden und sich befreit lange fortzogen. Die Mannschaften des englischen und des deutschen Schiffes hatten gestern Mitternachtskämpfe ausgefochten, bei denen die Mannschaft der "Samburg" vortrefflich abgemessen hatte.

Unterzeichnung des Nordsee-Abkommens.

Berlin, 23. April. Am Nachmittag wurde heute das Nordsee-Abkommen von dem Staatssekretär des Auswärtigen Amtes, v. Schoen, den Völkern der Großbritannien und Frankreich, sowie den Gefandten von Schweden, Dänemark und der Niederlande unterzeichnet. Neben dem Zeitpunkt der Veröffentlichung des Abkommens wird noch eine Vereinbarung getroffen werden.

Landtagsparlamentar.

Zorgau, 23. April. Der Bund der Landwirte und die Nonnenbrüder haben im Wahlkreis Liebenwerda-Zorgau den bisherigen Abgeordneten Rittergutbesitzer Graf wieder aufgestellt.

Bund deutscher Bodenreformer.

Stuttgart, 23. April. Die nächstjährige Landtagerversammlung des Bundes deutscher Bodenreformer wird in Dresden oder Nürnberg stattfinden. Die Entscheidung darüber wurde dem Ausführenden überlassen.

Zur Affaire Rochette.

Paris, 23. April. Der Vizepräsident der Deputiertenkammer, Rochette, hat an den "Matin" eine Zuschrift gerichtet, in der er aus Anlaß der Angelegenheit des Finanzinspektors Rochette gegen ihn erhabenen Befehlungen, allen Anlaß zurückweist, gegen dessen Urheber er gerichtlich vorgehen werde.

Kursnotierungen der Berliner Börse vom 23. April, 2 Uhr nachmittags.

Table with multiple columns: Eisenbahn-Aktionen, Eisenbahn-Obligationen, Eisenbahn-Prioritäten, Schiffahrts-Aktionen, Bank-Aktionen, Industriepapier, Bränerel-Aktionen, Aktien, Schlus-Kurs. Includes various stock and bond listings with prices and yields.

Amtliche Bekanntmachungen.

Der Kommunikationweg Teich-Großsch muß wegen Abschleppung für allen Fahrverkehr auf einige Zeit gesperrt werden. (6627) Gutsenberg, den 21. April 1908.

Der Amtsvorsteher.

Bekanntmachung. Die unter dem Schweinebunde des Maurers Dammhahn, Brückhans, ausgebrochene Schweinefucht ist erloschen und werden die Sperrmaßregeln hiermit aufgehoben. (6637) Dillitz, den 22. April 1908.

Der Amtsvorsteher.

Godecke.

Oberförsterei Ziegelroda.

Donnerstag, den 7. Mai cr. werden im Dammhirschen Gahse zu Ziegelroda von morgens 9 1/2 Uhr ab öffentlich meistbietend verkauft aus Schutzgebiet: I. Wägen: Ditr. 1, 9, 12, 21. Rotbuden: Rotbuden IIa 18-24 am Jopf = 71 rm, Rotbuden IIc 14-18 am Jopf = 30 rm. Weißbuden: Stämme II, III, IV, V, VI = 34 fm. Birken: Stämme IV, V, VI = 4 fm. Linden: Stämme I, II, III, IV, V, VI = 10,5 fm. II. Weißstein: Ditr. 18, 23, 26, 33, 34, 50, 51. Eichen: Stämme V, VI = 1,5 fm, Stangen II = 5 Stüd, Rotbuden II 9 rm, Rotbuden II 25 rm. Rotbuden: Stämme A IV, V und B I, II = 17 fm, Rotbuden II = 79 rm. Weißbuden: Stämme II, III, IV, V, VI = 7 fm, Rotbuden II = 23 rm. Birken: Stämme IV, V, VI = 4 fm. Linden: I und II = 38 Stüd. Linden: Stämme I, III, IV, V, VI = 5 fm. III. Kiefern: Ditr. 42, 58, 60, 67, 69, 71, 72. Eichen: Stämme V, VI = 2,5 fm, Stangen I, II = 69 Stüd, Rotbuden II = 19 rm, Rotbuden II = 81 rm. Rotbuden: Stämme A I und IV, B I, II, III, IV, V, VI = 2,5 fm, Rotbuden IIa = 88 rm, IIc = 100 rm. Stämme IV, V, VI = 4 fm. Weißbuden: Stämme II, III, IV, V, VI = 26 fm. Birken: Stämme IV, V, VI = 6 fm, Stangen: I = 2 Stüd. Linden: Stämme I, II, III, IV, V, VI = 19 fm. IV. Ziegelroda: Ditr. 77, 88, 87, 88. Eichen: Stämme V, VI = 2 fm. Rotbuden: Stämme A I, IV, B I, II = 2,5 fm, Rotbuden IIc = 1 rm, Birken: Stämme IV, V, VI = 12 fm. V. Gernmannsd.: Ditr. 54, 102, 103, 110, 111, 112. Rotbuden: Rotbuden IIa = 2 rm, Birken: Stämme IV, V, VI = 16 fm, Linden: Stämme II, III, IV, V, VI = 34 fm, Rotbuden II 2,3 und 2,5 m lang = 46 rm. Kiefern: Stämme V, VI = 0,5 fm, Rotbuden II = 8 rm. Eichen: Stämme IV, V, VI = 1,5 fm, Rotbuden II = 5 rm. VI. Sobersleben: Ditr. 128, 132, 133, 138, 139, 147, 148, 151. Eichen: Rotbuden II = 100 rm, Rotbuden: Stämme B I = 3 fm, Weißbuden: Stämme IV, VI = 1 fm, Birken: Stämme IV, V, VI = 7 fm, Linden: Stämme IV, V, VI = 4 fm, Rotbuden II = 4 fm. VII. Gabelitz: Ditr. 106a, 107, 118, 120, 115, 117, 140, 131. Rotbuden: Stämme A II, B I = 3 fm, Rotbuden IIa = 46 rm, IIc = 3 rm, Weißbuden: Stämme III und V = 2 fm, Birken: Stämme IV, V, VI = 56 fm, Linden: Stämme II, III, IV, V, VI = 25 fm, Rotbuden II = 45 rm, Rotbuden II = 78 rm.

Der königliche Oberförster.

Domänen-Verpachtung. Die im Fürstentum Schwarzburg-Sondershausen gelegene Fürstliche Domäne Yumburg ist am Mittwoch, den 19. April mittags 12 Uhr, im Sitzungssaale des Fürstlichen Ministeriums auf die Zeit von Johannis 1909 bis Johannis 1927 meistbietend verpachtet werden. Katastermäßige Größe 203 ha 40 a 18 qm; davon 94 ha Acker, 20 ha Wiesen, 80 ha Weiden, Grundbesitz-Reinertrag 7006 Mt. 86 Pf. Gegenwärtige Pachtzahl 9000 Mark. Erforderliches Vermögen 50 000 Mark. Vorliegend angelegene Gebäude liegen in den preussischen Fluren Berge, Kelbra und Sulsteden in der Goldenen Aue, doch bildet die Domäne eine geschlossene Fläche. Entfernung des Gutes 13 km von der Reichsbahn bei Sondershausen, 4 km von dem Orte Kelbra und 7 km vom Bahnhof Kelbra der Halle-Cassel-Berlin-Bahn; Chaussee nach allen genannten Orten. Näheres Auskunft erteilt Herr Regierungsrath und Domänenrat Döberitz in Gera. Sondershausen, den 10. April 1908. Fürstlich Schwarzburgisches Ministerium, Finanzabteilung. Schwing. (6877)

Verdingung. 963 qm Dachstuhlbedeckung in den Wohnortskirchen auf Bahnhof Halle a. S. sollen vergeben werden. Bedingungen und Angebotsformulare können gegen portofrei und befreite Einzahlung von 20 Mfr. (nicht in Briefmarken), ferner der Kasse reichl. von der unterzeichneten Betriebsinspektion bezogen werden. Die Verhörlösungen mit entwerfender Aufsicht versehen Angebots sind bis zum Dienstag, den 5. Mai d. J. vorm. 11 Uhr an die Betriebsinspektion 2, Halle a. S., deselbstfertig, einzureichen, wofolbst die Definition im Gegenwärt etwa erziehener Deter erfolgt. (6642) Auflassfrist 4 Wochen. Halle a. S., den 22. April 1908. Abtlig. Eisenbahn-Betriebsinspektion 2.

Tagverpachtung. Sonnabend, den 30. Mai d. J. nachm. 1 Uhr soll die der Gemeinde Halle bei Dörflein, Kreis Herzogthum Magdeburg und Niederberg am 1. März 1910 auf sechs hinterander folgende Jahre in 5 Portellen im Folgebiet verpachtet werden. Bedingungen im Termin. Halle a. S., den 16. April 1908. Königl. Amtsgericht, Abt. 7. Der Gemeindevorstand.

Konkursverfahren. Das Konkursverfahren über das Vermögen des früh. Untertobers Robert Heringer in Halle a. S. wird nach erfolgter Abhaltung des Gläubigerversammlungs hierdurch aufgehoben. Halle a. S., den 16. April 1908. Königl. Amtsgericht, Abt. 7.

Kursnotierungen der Leipziger Börse vom 23. April, 1 Uhr.

Table with multiple columns: Dividende vorigen Jahres, Dividende variat. Jahres, Aktien. Includes various stock listings with prices and yields.

Bankhaus Paul Schausell & Co., Halle a. S., Bitterfeld, Delitzsch, Eilenburg. An- und Verkauf von Wertpapieren, Einlösung von Coupons, Verzinsung von Geldanlagen, Conto-Corrent- u. Wechsel-Verkehr etc.

Saison-Neuheiten

Kleiderstoffen

bringe ich nach wie vor in **grösster Auswahl** zu billigen festen Preisen.
 Ich empfehle als hervorragend neu: **Marquissettes, Eollennes, Fllets, Bordüren u. Bajadereinstoffe** von **1.60 Mk.** per Meter an. Ferner glatte und gestreifte **Wolltaffete** in allen Farben, **Fantasie Stoffe** in gestreift, kariert u. meliert von **1.00 Mk.** per Meter an, **einfarbige Gewebe** in allen modernen Farben von **75 Pfg.** per Meter an. **Schwarze und weisse Wollstoffe** in klaren und dichten Geweben in allen Preislagen. **Woll-mousseline, Waschstoff-Bordüren** von **50 Pfg.** per Meter an.

Geschmackvolle tadellose Anfertigung nach Mass - - nach Modellen.

Modewarenhaus

Theodor Rühlemann, Leipzigerstrasse 97. Mitglied des Rabat-Spar-Vereins.

5 Prozent Rabatt.

Fort mit dem Klopfer!
Fort mit der Bürste!
 Das neue Entstaubungsverfahren mit dem Entstauber Holders Rapid macht das „Grossreinemachen“ zum Vergnügen und die tägliche Arbeit des Entstaubens zur Unterhaltung! Kein Indenofschleppen der Möbel, kein Bürsten, kein Klopfen, kein Staubaufwirbeln! Der Apparat entfernt und vernichtet leicht, geräuschlos und gründlich jeden Staub und vertilgt selbst Motzenbrut! Ein Meisterwerk der Technik, das erst kürzlich in Dresden mit der silbernen u. in Leipzig mit der gold. Medaille ausgezeichnet wurde. Lieferung zur kostenlosen Probe in den verschiedensten Grössen für den kleinsten Haushalt wie die grössten Reinigungs-betriebe.
Gustav Rensch, Haus- u. Küchengeräte, Halle a. S., Poststr. 4. Viele glänzende Resultate hier am Platze.

Sparkasse Wahren-Leipzig.
 Unter Garantie der Gemeinde.
Erbschafts-Stelle: Zimmer Nr. 31 u. 32 o. Einlagen an den zwei ersten Werttagen eines Monats werden für diesen Monat mit verzinst. **Geschäftszeit:** Montags-Freitags 8-1 Uhr und 3-5 Uhr. **Sonntags** nur 8-2 Uhr.
 Station an der Eisenbahn Halle-Leipzig.

Wir empfehlen unsere großen Bestände (Grösste Auswahl am Platze) eleganter, solider
Reit- und Wagenpferde.
Gebr. Grunsfeld,
 Julius-Rühmstr. 6. Fernruf 1067.

Gutverkauf. Ein Gut mit 100 Morgen Acker, in better Lage des Saalkreises in der Nähe von Gommern, vorzüglicher Mühlen u. Weizenboden u. sehr lebendige u. totes Inventar, tadellose Gebäude, soll wegen Aufgabe der Wirtschaft verkauft werden. Nähere Auskunft erteilt
A. Soldmann, Gröbzig i. A.
 Suche in einem Vororte von Halle ein **Grundstück** von 30-40 Morgen, Sandboden, zu kaufen. Verbindung: Areal in einem Plane an Chaussee gelegen mit guten Bauler-Verhältnissen, bequeme Verbindung. Off. unt. Z. a. 832 an die Exped. d. Zig.

Rittergut
 in Westpreußen, Preis Thron, 463 Hektar ausgedehnten Hüben und Wäldern, mit neuen massiven Gebäuden, großen lebenden und toten Inventar ist für den festen Preis von 700000 Mk. bei mir, betriebs 180000 Mk. anzukaufen zu verkaufen. Nähere Auskunft erteilt Rittergutsbesitzer **Asmuth, Gröbzig bei Herzberg (Elster).**

Gut,
 50-75 Morgen, groß, wird bei hoher Anzahlung, mögl. Halle, zu kaufen gesucht. Agenten versehen. Offerten unter Z. f. 832 an die Exped. d. Zig. erbeten.

Für Parzellanten.
 Zum Hebernahmepreis verkauft Bauhaus in Zahlung genommene 380 Morgen Acker und Wälder mit Scheunen und Inventar. Abv. erbt. unt. A. C. 255 an Rudolf Mosse, Magdeburg.

Gute, nat. Wollfische Comp.
Lofomobile
 mit Korb, 20 PS., 1887 gebaut, wenig gebraucht, hat sehr preiswert abgegeben **Oskar Hirschfeld, Weidenerode.** [6649]

2 Aktien des Zool. Gartens sind weg. Bezugs für 400 Mk. zu verkaufen. Offert. unt. B. M. 8890 an Rudolf Mosse, Halle a. S.

Akzept - Austausch verm. nur solb. Firmen distret u. bank. **D. W. 7023 an Rudolf Mosse, Dresden.**

Gebrauchtes Gartenzelt ist billig zu verkaufen. Offert. mit Gröszen und Preisangaben unter Z. h. 836 an die Exped. d. Zig. erbet.

Copinambur-Knollen zur Anlage von Wildrindern hat noch abzugeben **Freitag Engelsburg b. Sangerhausen.** [6648]

1 a holländische Turfstreu. Bruno Mandowsky, Duisburg a. Rh.

Zwei Phonolas mit Klappmechanik, schwarz u. nußbaum, statt Mk. 950 Mk. 700 u. Mk. 725 (beide, eine Phonollette Mk. 550) tadellos erhalten, wie neu, bei Lieferung von Phonolabios in Zahlung genommen. **Albert Hoffmann, am Wiebeckplatz.**

Lachs
 in ganzen, ca. 10 Pfündigen Stücken
 per Pfd. 1.- Mk. und ausgeföhren
 per Pfd. 1.20 Mk.
Friedrich Kraemer,
 Fluß- u. Seefischhandlung,
 Fischerplan Nr. 3.
 Martinstag vis-a-vis dem Centralhotel
 Fernsprecher dort 2482.

Schwefel-Birkenteerseife
 ist ärztliche empfohlen gegen jede Hautunreinigkeit, **Eczem, Flechten, Blühchen, Sommerprossen, u. d. d. 50 Pfg.** nur allein bei [4825]

Albin Hentze,
 Schmeerstr. 24.
 Wiederverkäufer gesucht.

Verlangte Personen.
Sotsgärtner u. Jäger,
 solide, einfache, tüchtige Persönlichkeiten, erfahren in sämtl. gärtnerischen Zweigen, für heilige Gutszänerei gesucht zum 1. Mai oder später. Bedingung: verheiratet und selbst unterhaltend, guter Schöffe. Verbindung per Beugnisse u. Gehaltsforderung an **A. Wadsack, Rittergutsbesitzer, Des. Gerhart.**

Feuerversicherung.
 Große und gut eingeführte Gesellschaft sucht zur Vermittlung von Versicherungen in verschiedenen Nebenbranchen einen regen Mitarbeiter gegen hohe Vergütungen. Zu viele Briefen unter **B. F. 8758 an Rudolf Mosse, Weberstraße 4, erbeten.** [6895]

Reiseertrage 19 11 möbl. Zimmer mit oder ohne Kabinett sofort zu vermieten.

Mietgesuche.
Wohnungs-Gesuch.
 Kaufm. Beam. sucht verheiratet, halber per 1. Juli in Halle mittl. Familienwohnung, bestehend aus 3 Zimmern, Küche und Zubehör. Off. mit Preis unt. **M. W. postlagernd Eichen i. Anh.** erbeten.

Geldverkehr.
50000 Mk.,
 auch geteilt, zur I. Stelle, am liebsten auf Acker auszuliehen. Off. u. Z. e. 833 a. d. Exp. d. Zig.

30000 Mk.
 zur 2. Stelle, aber innerh. d. Feuerz. auf bestmög. großes Grundstück in best. Gemarkung 1. Juli zu bebauen. Wertort ca. 430 Mk. Feuerz. 185 Mk. Miete 28 Mk. Areal 1516 qm. Offert. von Selbstdarleibern u. B. H. 8888 an Rudolf Mosse, Halle S.

Buchhalterin,
 in sämtl. Fächern der doppelten Buchführung durchaus perfekt, zum möglichst sofortigen Antritt gesucht. **Gebr. Rothmann, Kunstmarkt 79.** [6658]

Suche 2 Mädchen od. Wirtschaftspraktikant. monatl. 36 u. 40 Mk. Söndergarten 2. St. Eichen. Jungl. Söndergarten, Wäld. f. Küche u. Haus, Kinderfrauen, Söndergarten, Hausmädch. f. Marie Wanzleben, Stellenvermittlerin, G. Steinstr. 80. Landwirtsch. Lehrerin u. Lernende plazierte vorzüglich auf der grössten Stellenauswahl und höchsten Lohn.

Treu
 bleibt ein jeder Käufer der echten **Steenkerperd-Lillemilch-Steile** u. Bergmann & Co., Radebeul, denn diese erzeugt ein zartes, reines Geflügel, jugendreiches Aussehen, weisse sammetartige Haut u. schönen Teint.
 a St. 50 Pf., in Halle bei: **Helmhold & Co., Ernst Jentoch, F. A. Patz, E. Richter, Alfred Reube, Ernst Fischer, Oscar Ballin Jr., Oscar Ballin sen., Br. Berthold, C. Kaiser Nachf., Max Holländer, Fritz Müller, Max Rädler, Herm. Stitz Nachf., Hugo Schulze, M. Walzger Nachf., W. Ulrichstr. 30, Carl Krüger, Wilh. Katho, Schwann-Drögler, Edt. Hoffm., Wilh. Weiss, F. A. Fritze, i. d. Kaiser-Apotheke u. Kronen-Apotheke, in Giebichenstein: Felix Siel.**

Verloren - Angebote.
 Solide, unabh. wirtsch. Witwe, 30 Jahre, sucht mögl. festhänd. Stellung. Antritt mögl. Lebens-einfahrt. Offerten erbt. [6656] **Wichter, Burgstraße 22, I.**

Vermietungen.
Leipzigerstr. 12 herrschaftl. 7 3. u. reichl. Zubeh. i. Off. zu verm. **Ab. 1 Tr. rechtig.**

Serzifastische I. Etage Niemeyerstr. 3,
 5 Zim., Küche, Kam., Bad, Anzeilofen, i. Off. zu verm. **Verdichtungs 10-11 Uhr.** Preis 1100 Mk. **Nach. Königl. 84 p.**

Bitte ausscheiden!
Gelogenheits-Gedichte
 Begleitworte zu Geschenken, Prologe, Tafellieder (erst u. humoristisch) für Vereine, Hochzeiten, Jubiläen, inspieler-artige Aufführungen für mehrere Personen.
 Billige Preise! Beste Empfehlungen.
Frau Agnes Riess,
 Hirtenstrasse 14.

Die Heilung der Zuckerkrankheit
 ohne Diätvorschrift u. stümt. **Nierenleiden** schluss der **Erhigischen Nierenkrank-** heit durch physiolog. Kahr-salze. Glänzende Heiler-gebnisse. Grösst. empfohlen. **Behr. Bröschen & Co.** Preis 4. Präparat. 3 u. 4.50 Mk. **H. L. Müller, Bismarckstr. 31** **Halle. Gustav-Peters-Verlag.**

Ganze Namen od. Vornamen läßt zum Zeichen von Wärdigk. u. f. m. weiden (rote Schrift auf weissem Rand) **H. Schnee** **Halle, Gr. Zeitstraße 94.**

Impfe
 täglich 3-4 Uhr.
Dr. Flemming,
 Robert Franzstrasse 1a.

Erich Heine
 - Goldschmid -
 Gr. Ulrichstrasse 35

Hochzeits- und Patengeschenke.
 Fernruf 2830.

Familiennachrichten.
 Die glückliche Geburt eines **gesunden Jungen** zeigen hocherfreut an
Bernhard Lütfich u. Frau
 Luisa geb. Schroder.
 Rittergut Esparstedt,
 Kyffhäuser, 18. April 1908.

Treu
 bleibt ein jeder Käufer der echten **Steenkerperd-Lillemilch-Steile** u. Bergmann & Co., Radebeul, denn diese erzeugt ein zartes, reines Geflügel, jugendreiches Aussehen, weisse sammetartige Haut u. schönen Teint.
 a St. 50 Pf., in Halle bei: **Helmhold & Co., Ernst Jentoch, F. A. Patz, E. Richter, Alfred Reube, Ernst Fischer, Oscar Ballin Jr., Oscar Ballin sen., Br. Berthold, C. Kaiser Nachf., Max Holländer, Fritz Müller, Max Rädler, Herm. Stitz Nachf., Hugo Schulze, M. Walzger Nachf., W. Ulrichstr. 30, Carl Krüger, Wilh. Katho, Schwann-Drögler, Edt. Hoffm., Wilh. Weiss, F. A. Fritze, i. d. Kaiser-Apotheke u. Kronen-Apotheke, in Giebichenstein: Felix Siel.**

Provinz Sachsen und Umgebung.

Bekehrung von Eisenbahnzügen durch elektrische Kraft. Wie die W. S. hört, wird von der Eisenbahnverwaltung...

— Aus der Provinz Sachsen, 22. April. (Städtetaq.) Die Tagung des Städtetages der Provinz Sachsen...

— Delitz am See, 22. April. (Zu unferer Gemeinde) wird am nächsten Sonntag ein seltenes Fest gefeiert...

— Grieben, 23. April. (Das 50-jährige Verfallsjahr) wurde gestern der Zimmermann Hermann...

— Querfurt, 22. April. (Wiesenmarkt.) Jubiläum. — Wahl. Der heute vormittag auf der Gieselsfelder Wiesenmarkt...

— W. Feil, 22. April. (Der Leipziger Nachtzug 362.) der jetzt in Zeit von 1 Uhr 36 Min. bis 2 Uhr 20 Min. liegen bleibt...

— Rom Südharr, 22. April. (Landwirtschaftliche Verichte.) Durch die anhaltende nachtheilige Witterung erleidet die Feldbestellung eine erhebliche Verzögerung...

— Galtsteden, 22. April. (Besuch des Oberpräsidenten.) Mit dem Frühzuge trat heute morgen der Oberpräsident Vogel hier ein...

— Wernigerode, 23. April. (Was ein junges Mädchen über die Brautjungfern sagt.) In der Brautjungfer...

Defern nicht die Gefährten der beiden Herren bei dieser Entscheidung im Bild vorführen lassen!

— W. Geurt, 22. April. (Gedenktafel.) Die Gedenktafel für den verstorbenen Herrn Geurt...

— Erfurt, 22. April. (Originelles Ohreingegeschäft.) Ein hiesiger Uhrmacher, der kürzlich in Gispersleben...

— W. Nückhausen (Thür.), 22. April. (Zur Landtagswahl.) Die national-liberale Partei und die freisinnige Volkspartei...

— Altenrath, 22. April. (Besuch des Kaisers.) Voraussichtlich wird, wie uns jetzt aus anderer Seite...

— Hensdorf, 23. April. (Dummer Junge.) Dem Gutsbesitzer B. hier wurde kürzlich ein recht dummer Streich gefahren...

— Eichenfurt, 23. April. (Eigentartige Himmelserscheinung.) — Kärtliche Veranände. Eine eigentartige Himmelserscheinung konnte man am 2. Osterfesttage...

— Nodan (Kr. Wittenberg), 22. April. (Vonder Schule.) Das rubegehaltene Grundgehalt der hiesigen Lehrer...

— W. Feil, 22. April. (Zur Feier des 25-jährigen Bestehens des hiesigen Turnvereins wird hierseits am 5. Juli d. J.)...

— W. Feil, 22. April. (Zur Feier des 25-jährigen Bestehens des hiesigen Turnvereins wird hierseits am 5. Juli d. J.)...

— W. Feil, 22. April. (Zur Feier des 25-jährigen Bestehens des hiesigen Turnvereins wird hierseits am 5. Juli d. J.)...

— W. Feil, 22. April. (Zur Feier des 25-jährigen Bestehens des hiesigen Turnvereins wird hierseits am 5. Juli d. J.)...

— W. Feil, 22. April. (Zur Feier des 25-jährigen Bestehens des hiesigen Turnvereins wird hierseits am 5. Juli d. J.)...

— W. Feil, 22. April. (Zur Feier des 25-jährigen Bestehens des hiesigen Turnvereins wird hierseits am 5. Juli d. J.)...

— W. Feil, 22. April. (Zur Feier des 25-jährigen Bestehens des hiesigen Turnvereins wird hierseits am 5. Juli d. J.)...

— W. Feil, 22. April. (Zur Feier des 25-jährigen Bestehens des hiesigen Turnvereins wird hierseits am 5. Juli d. J.)...

— W. Feil, 22. April. (Zur Feier des 25-jährigen Bestehens des hiesigen Turnvereins wird hierseits am 5. Juli d. J.)...

— W. Feil, 22. April. (Zur Feier des 25-jährigen Bestehens des hiesigen Turnvereins wird hierseits am 5. Juli d. J.)...

— W. Feil, 22. April. (Zur Feier des 25-jährigen Bestehens des hiesigen Turnvereins wird hierseits am 5. Juli d. J.)...

— W. Feil, 22. April. (Zur Feier des 25-jährigen Bestehens des hiesigen Turnvereins wird hierseits am 5. Juli d. J.)...

— W. Feil, 22. April. (Zur Feier des 25-jährigen Bestehens des hiesigen Turnvereins wird hierseits am 5. Juli d. J.)...

— W. Feil, 22. April. (Zur Feier des 25-jährigen Bestehens des hiesigen Turnvereins wird hierseits am 5. Juli d. J.)...

— W. Feil, 22. April. (Zur Feier des 25-jährigen Bestehens des hiesigen Turnvereins wird hierseits am 5. Juli d. J.)...

— W. Feil, 22. April. (Zur Feier des 25-jährigen Bestehens des hiesigen Turnvereins wird hierseits am 5. Juli d. J.)...

— W. Feil, 22. April. (Zur Feier des 25-jährigen Bestehens des hiesigen Turnvereins wird hierseits am 5. Juli d. J.)...

— W. Feil, 22. April. (Zur Feier des 25-jährigen Bestehens des hiesigen Turnvereins wird hierseits am 5. Juli d. J.)...

falle mit Gefährnis zu ahnende Beobachtungen zur Befämpfung der Dohirau seiner schädlichen Blausäure. Die Gedenktafel...

— W. Feil, 22. April. (Zur Feier des 25-jährigen Bestehens des hiesigen Turnvereins wird hierseits am 5. Juli d. J.)...

Personalanachrichten. — Verleben wurde dem Rektor A. D. Karl Blunt zu Weigen im Kreise...

Städtische Nachrichten. — Damburg-Amerika-Linie. (Bureau in Halle a. S.: Georg Schulz, Wernburgerstraße 32.) Damburg, 22. April...

Califig Angenehmes, wirksames Laxativ für Erwachsene und Kinder. (Schluß des redaktionellen Teils.)

(Nachdruck verboten.) Inhalt.

Main table containing financial data for various banks and companies, including Deutsche Grundkreditbank, Deutsche Hypothekbank, and others. Columns include company names, share types, and prices.

Vertical text on the right margin, possibly containing additional information or a continuation of the table.